

1 Einführung

1.1 Zur Problematik und Bearbeitung des Themas

Die Zeit der Staufer beginnt 1138 mit Konrad III. als erstem Stauferkaiser, auf den 1152 Friedrich I., genannt Barbarossa (1152-1190) folgt und endet 1250 mit dem Tod Friedrichs II. (1212-1250) bzw. 1268 mit der Hinrichtung Konradins, des letzten Staufers. Das Reich der Staufer erstreckt sich zur Zeit von Friedrich Barbarossa in Nordsüdrichtung von der Nord- und Ostseeküste über die Schweiz bis nach Mittelitalien und in Ostwestrichtung von der Rhone und Maas in Frankreich bis in die heutige Tschechische Republik und nach Österreich.

Um ein solches komplexen Thema mit seinem großen zeitlichen sowie geografischen Rahmen bearbeiten zu können, muss ein eindeutiger Schwerpunkt für die Untersuchungen der Saalbauten gesetzt werden. Der Schwerpunkt erfolgt aber bei der folgenden Arbeit nicht, indem das Thema zeitlich, geografisch oder vom historisch-politischen Hintergrund, d. h. in Abhängigkeit der königlichen und adeligen Baupolitik her eingegrenzt bzw. enger gefasst wird. Auch geht es bei der vorliegenden Arbeit nicht um eine vollständige Behandlung oder Katalogisierung, welches bei der Fülle an Bauten den Rahmen eines jeglichen Dissertationsthemas sprengen würde. Dies zeigt allein schon meine getroffene Auswahl der Einzelbeschreibungen von bedeutenden Saalbauten auf Pfalzen und Burgen in den Kapiteln 5.1 - 5.28. Dort sind Beispiele aus den verschiedenen Regionen des Stauferreichs – schwerpunktmäßig vom heutigen Deutschland ausgehend, über Luxemburg (Burg Vianden), dem Elsass/Frankreich (Ulrichsburg), Südtirol/Italien (Burg Tirol, Reinegg) und der Schweiz (Burg Reams) bis hin zum ehemaligen Böhmen bzw. der heutigen Tschechischen Republik im Osten (Pfalz Eger) – herausgegriffen. Vielmehr richtet sich die Auswahl dieser detailliert beschriebenen Untersuchungsobjekte nach bautypologischen Kriterien, meiner Definition vom Saalbau (Kap. 1.4.2) sowie nach dem Grad ihres Erhaltungszustandes und damit danach, in wie weit Rekonstruktionen vom ursprünglichen Zustand möglich sind.

Das Thema der vorliegenden Arbeit konzentriert sich auf die folgenden Untersuchungen des Saalbaus von seiner bautypologischen Sicht her, welche sich von der baulichen Entwicklung der Saalbauten in staufischen Pfalzen ableitet (Kap. 1.3). Somit bezieht sich ein großer Teil der Untersuchungen schwerpunktmäßig auf die Erfassung und Erforschung der Konstruktion des Bauwerks als Ganzes, d. h. seines Raumgefüges, mit der Untersuchung seiner Geschoss- und Raumaufteilung, Erschließung und Deckenkonstruktionen. Es folgen Analysen zur Fassadengliederung und -wirkung, besonders in Abhängigkeit ihrer Fensterausbildungen, sowie als weiterer Schwerpunkt Aussagen zur Rekonstruktion und Ausstattung der Säle und abschließend zur Funktion und Nutzung des Saalbaus. Für die Bearbeitung und Auswertung der Ergebnisse liefern dabei die Einzelbeschreibungen von bedeutenden Saalbauten (Kap. 5.1 - 5.28) einen grundlegenden Beitrag. Dieser wird bei den verschiedenen Einzeluntersuchungen zu Fenster, Türen, Heizung, Deckenkonstruktionen, Sälen etc. durch eine große Anzahl entsprechender Beispiele aus weiteren Saalbauten und auch Wohnbauten bzw. -türmen mit vergleichbaren Bauelemente ergänzt.

1.2 Zum Forschungsstand und Verfahren

Die vorliegende umfangreiche Arbeit wäre ohne den Wandel in der Burgenforschung innerhalb der letzten Jahre durch die Zunahme an Bauuntersuchungen und -grabungen

sowie deren Publikationen kaum möglich gewesen. So sei an dieser Stelle u. a. auf die Erforschung der Saalbauten von Bamberg (Burandt 1998), Braunschweig (Königfeld/Roseneck 1995), der Eckartsburg (Schmitt 1994ff.), Goslar (Frontzek/Memmert/Möhle 1996), der Gamburg (Gromer 1994ff.), Burg Gnanstein (Hoffman 1993ff.), Seligenstadt (Atzbach 1997/98, Cramer 1999), Tirol (Bitschnau/Hauser 1995ff.), der Runneburg in Weißensee (Burg Weißensee 1998) und der Wartburg (Schuchardt 2001) hingewiesen. Als neuere Literatur zur regionalen Burgenforschung können z. B. „Burgen im Elsass“ von Biller/Metz 1995, „Wohntürme des späten Mittelalters“ von Herrmann. 1995 und „Burgen der Ludowinger“ von Strickhausen 1998 zitiert werden. Neben den bedeutenden alten Standardwerken zur umfassenden Burgenliteratur von Piper (Burgenkunde 1912/1994), Ebhardt (Wehrbau Europas 1939/58, 1998) und Hotz (Pfalzen und Burgen Stauferzeit 1981/1992) sind neuere Publikationen zur allgemeinen Burgenforschung von Biller (Adelsburg 1993), Albrecht (Adelssitz 1995), Binding (Deutsche Königspfalzen 1996) und der Deutschen Burgenvereinigung e. V. (Burgen in Mitteleuropa 1999) hinzugekommen. Dabei leistet besonders die zuletzt erwähnte Literatur als Nachschlagwerk aktueller Forschungsergebnisse wertvolle Kurzinformationen zu allen wichtigen Themen des Burgenbaus.

Neben einer Fülle an auszuwertender Literatur war für die Bearbeitung meines Themas die Besichtigung der Bauobjekte vor Ort erforderlich, um die erhaltene Bausubstanz zu prüfen und festzustellen, was davon noch aus der Zeit der Staufer stammt. Die Auswertung zur Konstruktion, Rekonstruktion, Ausstattung und Funktion der Saalbauten erfolgte aus den Einzelbeschreibungen ausgewählter Untersuchungsobjekte, unter Einbeziehung einer großen Anzahl aufgeführter weiterer Beispiele. Zum besseren Vergleich wurden in diesem Zusammenhang große Pläne erstellt, welche die Grundrisse, Fassaden und Fenster der Saalbauten jeweils im gleichen Maßstab abbilden. Dabei kam es auch zur Erstellung einer Anzahl von Rekonstruktionsversuchen, um den möglichen ursprünglichen Zustand zu verdeutlichen.

In der allgemeinen Burgenforschung werden die Begriffe Saalbau, Palas und Wohnbau terminologisch unterschiedlich gegeneinander abgegrenzt und definiert. Zwar ist in den letzten Jahren eine Diskussion um klarere Definitionen ausgebrochen, jedoch hat diese bislang zu keinem eindeutigen, abschließenden Ergebnis geführt. Ausgehend von meiner Definition des Saalbaus wird mit der vorliegenden Arbeit ein Beitrag geschaffen, das bautypologische Erscheinungsbild dieses Hauptgebäudes einer Burg bzw. Pfalz greifbarer und damit erklärbarer zu machen. Auch können durch die Untersuchungen zur Konstruktion und Ausstattung bedeutende Aussagen über die ursprüngliche Funktion und Nutzung dieses Bautypus und seines Saales als wichtigstes Bauelement gemacht werden. In diesem Sinne hoffe ich, dass die vorliegende Arbeit unter Berücksichtigung des aktuellen Bauforschungsstandes einen zunächst einmal abschließenden, wichtigen Beitrag zur Saalbauforschung liefern kann, in dem Bewusstsein, dass die lebendige Burgenforschung einer ständigen Weiterentwicklung unterworfen ist.